

Verordnungen des Reichs-Verkehrsministeriums vom 1. März 1906. S. 1. Dresden-Neustadt: A. Heintze, Kleine Str. 11. Dresden-Altstadt: A. Heintze, Kleine Str. 11. Dresden-Neustadt: A. Heintze, Kleine Str. 11. Dresden-Altstadt: A. Heintze, Kleine Str. 11. Dresden-Neustadt: A. Heintze, Kleine Str. 11. Dresden-Altstadt: A. Heintze, Kleine Str. 11.

Sächsische

Vorzeitung und Elbgaupresse

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt, das Kgl. Amtsgericht Dresden, für die Kgl. Superintendentur Dresden II, die Kgl. Forstrentämter Dresden, Moritzburg und die Gemeinden Laubegast, Colkowitz, Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz und Cossebaude. Publikations-Organ für die Gemeinden Blasewitz, Loschwitz, Rochwitz, Weisser Hirsch und Bühlau. Lokalanzeiger für die Lössnitzgemeinden.

Verlagsort: Dresden Nr. 809.

Verlag: Elbgaupresse Blasewitz.

Beilagen: „Jahresbericht über den Staat“ * „Nach Feierabend“ * „Haus- und Gartenwirtschaft“ * „Fremden-Liste“.

Druck und Verlag: Elbgaupresse Blasewitz und Verlagsbuchhandlung Hermann Heintze & Co., Dresden; verantwortl. Redakteur: Paul Kemmer, Blasewitz.

Nr. 107.

Donnerstag, den 10. Mai 1906.

68. Jahrg.

Wetterprognose des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden.

Donnerstag, den 10. Mai: Witterung: Unsicher. Temperatur Normal. Windrichtung: Stark wechselnd. Luftdruck: Ziel.

Die Neuwahlen in Frankreich.

Die französischen Neuwahlen zur Volksvertretung in Paris wurden mit ziemlicher Gemütsruhe in der politischen Welt erwartet, und sie haben auch keine außerordentlichen Ueberraschungen gebracht. Seitdem in Frankreich die konservative Richtung zur Zeit der Präsidentschaft des Marichalls Mac Mahon von den entschiedenen Republikanern unter Führung Gambettas geschlagen wurde, hat jedes Ministerium, zu dessen Amtszeit Neuwahlen stattfanden, „gefiert“. In Frankreich ist es ja anders, wie bei uns, wo die Staatsbeamten doch keine Wahlagenten sind, die für bestimmte Namen und Personen durch Duld und Lüge gehen müssen; in der französischen Republik, und in Italien und Spanien ist es nicht anders, haben sie aber gerade die ganz bestimmte Aufgabe, durch Mittel aller Art, bis zu den weitgehendsten Versprechungen, für die am Ruder befindlichen Männer zu wirken, und so kommt denn, im Guten oder Bösen, stets ein Wahlsieg des Ministeriums heraus. Daß, wie es in England bei den letzten Parlamentswahlen geschehen ist, die Partei-Verhältnisse total auf den Kopf gestellt werden, ist in den genannten romanischen Ländern ganz ausgeschlossen, man weiß in der Hauptsache von vornherein, wie sich alles abwickeln wird. Natürlich können in Einzelheiten etwas abweichende Resultate kommen, die dann von den politischen Gegnern mit besonderer Lebhaftigkeit erörtert werden, aber für die praktischen Folgen ist dieser Privatstreit wenig belangreich. So wird auch heute in Frankreich wieder über Zeit-Ergebnisse mit vieler Festigkeit gesprochen und geschrieben, aber, worauf es ankommt, das ist, daß die radikale Strömung das Oberwasser behalten hat. Es wird also so, wie bisher, fort weiter regiert werden, freilich kaum noch lange von denselben Männern. Die gegenwärtigen Minister, besonders der Minister des Innern, Clemenceau, wurden zu dem ausdrücklichen Zweck in ihre Ämter berufen, um gute Wahlen zu machen. Jetzt, wo ihnen das mit mehr oder weniger Aussicht gelungen ist, werden sich bald andere Leute melden, die behaupten, das Regieren noch besser zu verstehen, und es wird ihnen auch nicht allzu schwer werden, eine Gelegenheits-Mehrheit gegen das soeben freigelegte gewesene Kabinett zusammen zu bringen. Also ein französischer Wahlsieg bedeutet noch lange nicht die lange Existenz des siegenden Ministeriums, ebenso leicht, oder noch leichter, kann es bald rücksichtslos und ehrgeizigen Politikern das Feld räumen müssen. Der Wahlsieger Clemenceau ist ja gerade seit Jahren als Ministerstürzer bekannt gewesen und seine Schroffheit hat ihm viele Gegner eingetragen.

Die innere Politik in Frankreich kommt natürlich für uns nicht besonders in Betracht; weder der Kirchenstreit noch die sozialen Unruhen, die in den letzten Wochen am meisten von sich reden gemacht haben, vermögen die deutsch-französischen nachbarlichen Beziehungen zu beeinflussen, unser beiderseitiges Verhältnis ist vom Stande der auswärtigen Politik abhängig, und da wissen wir ja und brauchen es nicht zu verheimlichen, daß, direkt oder indirekt, die alte französische Revolution immer von Neuem die Handlungsweise einer jeden kaiserlichen Regierung beeinflusst, mögen ihre Mitglieder heißen, wie sie wollen. Der im vorigen Frühjahr gestürzte Minister des Auswärtigen, Delcasse, galt als ganz besonderer Kriegsgegner, aber sein Nachfolger Rouvier zeigte sich während der Marokko-Konferenz auch nicht um ein Haarbreit deutschfreundlicher, und unter dem gegenwärtigen Leiter der auswärtigen Angelegenheiten, Bourgeois, wäre, wie erinnerlich sein wird, die Marokko-Konferenz beinahe gescheitert. Mit Bismarck befolgte der Minister den britischen Rat, Deutschland so wenig wie möglich nachzugeben, und wären wir nicht in der Lage von Verjährlichkeit und Entgegenkommen befehle gewesen, die Marokko-Verhandlungen wären verlaufen, wie das Hornberger Schießen. Die heutige französische Regie-

rung zählt in dem Unterrichtsminister Briand einen ausgesprochenen Sozialisten, aber man kann keineswegs sagen, daß derselbe irgendwie im Sinne internationaler Völkerverständigung gewirkt hat. Und ebensowenig tun dasjenige die sozialistischen und kommunistischen Abgeordneten in der Deputiertenkammer in Paris. Also mag in Frankreich eine Neuwahl ausfallen, wie sie will, mag ein Ministerium Ein- oder Auszug heißen, das Verhältnis zu Deutschland steht ein für alle Male fest, und auch für die besonnensten Elemente gilt nur das bekannte Wort Gambettas, von dem „Loch in den Boden“ nicht zu sprechen, aber immer daran zu denken, Frankreich wählt also wohl zu seiner Volksvertretung, in seinen Beziehungen zum benachbarten Deutschen Reich hat es sich leider trotz aller unierer Friedfertigkeit entschieden. Und ebenso in seinen Verbindungen mit Rußland und neuerdings mit England.

Jugendspiele in Blasewitz.

Wenn man jetzt Dienstags oder Freitags in den Nachmittagsstunden (4-6 Uhr) die Schritte nach der Hochuferstraße hinlenkt, so bemerkt man auf der einen großen Elbwiese, just dort, wo der Elbflößer Weg in die genannte Straße einmündet, eine zahlreiche, jubelnde, jauchzende Kinderdame. Das sind unsere lieben Blasewitzer Schulkinder, die nunmehr wieder, mit Beginn der schönen Jahreszeit, an den beiden zu diesem Zwecke schulfreien Nachmittagen des Dienstags und Freitags den Jugendspielen obliegen und zwar unter der sicheren Obhut und Aufsicht erprobter Lehrer. Neun Jahre sind jetzt her, daß die Schulgemeinde Blasewitz nach Ankauf der, einige 20 Tausend Quadratmeter großen, geradezu ideal schön gelegenen Wiese für ihre Kinder Jugendspiele einrichtete. Ueber den Wert und die eminent hohe Bedeutung solcher Spiele ein Langes und Breites zu schreiben, verüberflüssigt sich, wenn man die trefflichen Worte des Sanitätsrats Dr. Schmidt-Bonn herliest, die er im Herbst vor. Js. in Pannheim auf der 30. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege sprach: „Vor allem müssen wir an Stelle der Gemütlichkeit und Vergnügungen — davon hat unser Volk ja übergenug — wieder Raum schaffen der reinen harmlosen Volksfreude im Regen der Körperkräfte in Gottes freier Natur. Neben den Wanderungen in Wald und Flur, neben geregelter turnerischer Leibesübung ist aber das Jugendspiel hier eins der ersten und besten Mittel.“ Leider hört man nun aber gerade so oft von den Eltern sagen: „Ach was, meine Kinder spielen schon zu Hause genug; was soll ich sie da auch noch an den freien Nachmittagen zum Spielen schicken!“ — Ja, wo spielen sie? Zumeist, da vielfach kein anderer Platz zum Spielen vorhanden ist, auf der Straße, wo Staub und Schmutz den kleinen Lungen gar nicht zuträglich sind, wo die Gefahr des Ueberfahrensverdens für die kleine, ganz von ihrem Spiele eingenommene Schar nicht gering ist, wo auch eine Belästigung der Anwohner durch den Lärm, ohne den es nun einmal bei Kindern nicht abgeht, nicht ausgeschlossen ist, ganz abgesehen davon, daß eben die Straße an sich kein Spielplatz sein darf und sein kann. Spielen aber wollen und sollen unsere Kinder; schlimm für sie und — für uns, wenn wir ihnen weigern oder verkümmern, noch dazu dann, wenn die herrliche Gelegenheit dazu gegeben ist, wie hier in Blasewitz. Also, ihr Eltern, namentlich ihr, die ihr nur kleine, beschränkte Wohnräume habt, laßt eure Kinder nur immer recht fleißig an den Jugendspielen teilnehmen! Dort können sie auf einem staubfreien, dem Auge einen unvergleichlich schönen Ausblick auf die Pannheimer Berge bietenden Spielplan sich tummeln. Dort dehnt und reckt sich der jugendliche Körper, wird geschmeidig und gestählt gegen Krankheit und Gefahr. Im gefunden

Körper aber wohnt auch eine gesunde Seele. Mut und Ausdauer, Vertrauen in die eigene Kraft werden gewekt. Das geistige Auge übernimmt vom leiblichen die tiefen Eindrücke der Natur Schönheiten. Das stärkt die Heimats-, die Vaterlandsliebe, die wir, ach, so dringend brauchen im Gesäfte des heutigen Lebens. Dort auf dem grünen Plan findet auch der Mund vor lauter Jubel über das herrliche Spiel keine Zeit, Straßenausdrücke und Straßenzoten zu gebrauchen. Das rechte Spiel veredelt die Sitten. Wenn aber einmal ein Stündlein Zeit übrig ist, dann sollen auch die Alten hinstandern zum Spielplan und zuschauen. Für einen Rubel mit höchstem Ausblick auf die spielende Schar ist gefordert (vielleicht setzt man auch noch einmal längs des Platzes einige Bänke hin zum Ausruhen für die Kinder oder für die Erwachsenen). Wenn dann das Herz nicht aufgeht beim Anblick von so viel frischem, gesundem Jüngerleben, wer dann nicht selber wieder jung wird und in herzlicher Freude denkt: „O selig, ein Kind noch zu sein!“, der, ja, der ist eigentlich recht überflüssig in dieser, leider sowieso schon idealarmen Zeit und Welt.

Sächsische Nachrichten.

Dresden.
— Se. Maj. der König traf heute mittag nach einem Spazierritte in die Dresdner Weide im Kgl. Residenzschloß ein und hörte hier Vorträge der Herren Staatsminister.
— Der Rat bewilligte den Betrag von 200 000 M. für die im Jahre 1909 hier geplante Allgem. internationale Ausstellung, und beschloß ferner, das Ausstellungsgrundstück ohne Entgelt der Ausstellung zu überlassen.
— Auf die vom Räte der Stadt Dresden der von der Erdbebenkatastrophe betroffenen Stadt San Francisco telegraphisch übermittelte Beileidskundgebung ist an Herrn Oberbürgermeister Beutler folgendes Danktelegramm aus San Francisco eingegangen: „Im Befehle Ihres Rabeltelegrams bitte ich Sie, unseren tiefgefühlten Dank für Ihre freundlichen Worte des Beileids entgegenzunehmen. Schmitz, Bürgermeister.“
— Zählung der Reisenden. Als Zähltag, an welchem bei allen Personenzügen die Reisenden gezählt werden, sind festgesetzt worden: 18. und 20. Mai, 18. und 20. Juni, 10. und 12. Juli, 10. und 12. August, 9. und 11. September 1906.
— Die Einweihung der Bismarcksäule auf der Räcknischhöhe, deren Kosten sich auf 45 000 Mark belaufen, soll Sonnabend den 3. Juni (Sonntagsfeier) stattfinden.
— Auf der Rückreise von den olympischen Spielen in Athen trafen gestern abend kurz vor 7 Uhr 53 sächsische Turner auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Am Mittwoch abend veranstalteten die Schweden eine Turn- und am Donnerstag mittag eine Schwimmvorführung. Die Zwischenpausen werden mit Besichtigungen der Stadt ausgefüllt.
— Eine ernste Wendung, deren Folgen noch gar nicht abzusehen sind, hat die Metallarbeiterbewegung genommen. Eine gestern abend im „Arionon“ abgehaltene, von zirka 200 Personen besuchte Versammlung erklärte sich nach den Ausführungen des Vorsitzenden der Metallarbeiter-Organisation über die neuerlichen Einigungsverschlüsse der Metallindustriellen Deutschlands unter lebhaften, ziemlich erregten Kundgebungen dafür, die Einigungsverschlüsse und den Beschluß unbeantwortet zu lassen. Damit werden die Einigungsunterhandlungen unterbrochen und es wird nach einem Beschlusse des Gesamtverbandes der Me-

Industriellen Deutschlands am 10. Mai die Generalausperrung über ganz Deutschland, die ca. 320 000 Metallarbeiter betrifft, eintreten.

Eine moderne Völkerwanderung nach Afrika. Der vorzügliche Ruf, den die Schaustellungen Karl Marquards seit Jahren genießen, den Anflug, den auch seine diesjährige Karawane gefunden, hatte am billigen Sonntag einen gewaltigen Menschenstrom nach dem Zoologischen Garten gelockt.

Im Naturtheater des Vereins Volkswohl werden Sonntag den 13. Mai nachmittags 4 Uhr die so beliebten theatralischen Aufführungen, welche sich im vorigen Jahre eines außerordentlich starken Besuches zu erfreuen hatten, wiederum ihren Anfang nehmen.

Vorgestern stürzte auf der Königsbrüderstraße ein Glaschleifer von seinem Zweirade und blieb, aus mehreren Kopfverletzungen blutend, besinnungslos liegen.

Gestern vormittag stürzte sich von der Augustusbrücke ein Unteroffizier eines hiesigen Grenadier-Regiments in die Elbe hinab und ertrank.

Gestern vormittag erhängte sich in ihrer Wohnung in der Altstadt eine 56 Jahre alte, nervenranke Witwe in einem Anfall von Schwermut.

Blasewitz.

Bis auf den letzten Platz war der große Saal des „Goethegartens“ am gestrigen Abend besetzt, trotz des herrlichen Raies, der ins Freie lockte; ein Beweis, daß man dem Grundbesitzverein für Blasewitz und seinen Veranstaltungen das regste Interesse entgegenbringt.

Loschwitz.

Das diesjährige Kreisfest der Evang. Arbeitervereine des Kreisverbandes Radeberg wird Sonntag den 17. Juni im Hotel Demnig stattfinden.

Dachwitz. Am 30. Mai nachmittags von 1-6 Uhr und am 30. Mai, vormittags von 8-10 Uhr soll im Eblischen Dampfschiffrestaurant die Racheigung der Maße, Gewichte, Wagen und Messwerkzeuge vorgenommen werden.

Riechpoppitz.

Herr Schulrat Dr. Lange wohnt am Montag im Beisein eines Schulmannes aus Rumänien dem Unterricht der hiesigen Fortbildungsschule bei, um dem fremden Gast eine ländliche Fortbildungsschule vorzuführen.

Vorsberg.

Die Jagd der zirka 400 Hektar umfassenden Flur der Jagdgenossenschaft Vorsberg-Reigendorf-Jaschendorf ist auf sechs Jahre an Se. Majestät den König verpachtet worden.

Reigendorf.

Die Zahl der hiesigen Schulkinder beträgt 163. Die Rechnungen der Gemeinde, Armen- und Feuerlöschgerätekasse für das Jahr 1906 liegen bis zum 31. d. M. aus.

Weißig.

An einen Herrn Freitag in Dresden wurde in der letzten Jagdgenossenschaftsversammlung die Jagdnutzung der hiesigen Flur verpachtet.

Der Enteignungstermin für die Gemeinde Weißig betr. der Bahnlinie Weißig-Dürrenhirsdorf ist auf Dienstag den 15. Mai vormittags 9 Uhr im Restaurant zum Schweizergarten hier anberaumt worden.

Schönfeld.

Der Ortsverein hielt am Sonntage seine Monatsversammlung ab. Man beschloß zunächst, einen sehr notwendigen Wegweiser an einer starken Verkehrsstelle anbringen zu lassen.

Dobritz.

8. Gemeinderatsitzung am 26. April 1906. Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Kirsten. Die Tagesordnung umfaßt 29 Punkte.

Dresden-Blasewitz um Anerkennung als Amtsblatt nicht genehmigt.

Dresden.

Gestern nachmittags 3/3 Uhr wurde hier vor dem Hause des Herrn Bäckermeister Lamm das 7 Jahre alte Mädchen Anna des Glasmaachers Schulz von einem Straßenbahnwagen überfahren und sofort getötet.

Die öffentlichen Impfungen finden hier am 14., 15., 16. und am 19. Mai nachmittags 4 Uhr im kleinen Saale des Wagnerischen Gasthofes statt.

Der erste Samariterkursus an der hiesigen Volksschule in der Zeit vom 6. bis 23. März dieses Jahres hat einen wohlbefriedigenden Verlauf gefunden.

Coffebauhe.

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung erfolgten im Monat April 80 Anmeldungen mit zusammen 108 Personen. Die Einwohnerzahl betrug am 30. April cr. 2906.

Kleinnaundorf.

Von hier hat sich ein junger Mann entfernt. Nach brieflichen Mitteilungen will er den Tod in der Elbe suchen.

Radeberg.

Der Bezirkslehrerverein in Radeberg u. Umgegend hält am 12. Mai hier im Hotel „Kaiserhof“ eine Versammlung ab, in welcher Herr Seminarlehrer Krenz, Dresden-Blauen über Rechtschreibung sprechen wird.

Zu Tode gestürzt ist in der Nacht zum Sonntag der hier auf der Kleinvolmsdorfer Straße wohnende Klempner S. Er stürzte eine Steintreppe herab und wurde besinnungslos aufgehoben.

Eisenberg-Moritzburg.

Mittwoch den 16. Mai wird der Pädagogische Verein von Kötzschenbroda und Umgegend das hiesige Rettungshaus besichtigen.

Stolpen.

Der bienenwirtschaftliche Bezirksverband „Westliche Lausitz“, dem 19 Bienenzüchtervereine Ostschlesiens angehören, hält seine Jahresversammlung unter Vorsitz des Herrn Kantor Störzner-Arnsdorf am Sonntag den 17. Mai im Schützenhause hier ab.

Schmiedefeld. In nächster Nähe des Gasthofes „Zum Fuchs“ ereignete sich gestern ein ernstes Unfall. Vor einem Automobil scheuten die Pferde des Gutsbesizers B. aus Seeligstadt.

Bischofswerda. Bei der Mischung eines zur Reibfläche für schwedische Streichhölzer gebräuchlichen Fabrikates erfolgte in dem Geschäftslokal des Drogeriebesizers Diebe hier eine Explosion, durch welche der Sohn Diebes nicht unerhebliche Brandwunden an Gesicht und Händen erlitt.

Erosta bei Bautzen. Ueber eine Kindesentführung wird den „Bautz. N.“ folgendes berichtet: Vorgestern nachmittags gegen 3 Uhr hat hier eine unbekannt Frauensperson das zwei Jahre alte Mädchen der Witwe Schulz daselbst an sich gelockt und mit fortgenommen.

Reifen. Die Restaurierungsarbeiten an dem berühmten alten Reihner Dom — bekanntlich wird das zwei Türme-Projekt von Professor Schäfer ausgeführt — sind in der letzten Zeit bedeutend vorgeschritten.

Leisnig. Ueber das Vermögen der „Leisniger Mühlen“, Aktiengesellschaft, ist am Sonnabend der Konkurs eröffnet worden.

Benig. Von Passanten wurde am Donnerstag nachmittags 4 Uhr in der Leichanlage an der Höllmühle ein neues Fahrrad gefunden.

Leipzig. Der Deutsche Verlegerverein hat jetzt die Rechtsfähigkeit durch staatliche Verleihung erhalten.

Annaberg. Im Nachlasse des vor 3 Jahren in Annaberg verstorbenen Millionärs Zielau wurden noch mehrere hunderttausend Mark aufgefunden, die wohlthätigen Stiftungen zufallen.

Waldheim i. Erzg. Bei dem Bahnübergange über die Salzstraße versuchte am Montag der Bahnwärter Fiedler ein 4jähriges Kind, das zwischen den Schienen spielte, kurz vor einem heranbrausenden Zuge zu retten. Er wurde dabei von der Maschine erfasst, deren Räder ihm über Kopf und Beine gingen, sodass er sofort tot war. Eine Witwe und 3 Kinder trauern um ihren Ernährer. Das Kind hat der wackere Beamte aber gerettet!

Zwickau. Auf gräßliche Weise verunglückte am Montag vormittag der auf dem Wilhelmshoch 1 in Oberhöfendorf als Schlepper beschäftigte Bergarbeiter Arno Otto aus Friedrichsgrün, der nach der Frühstückspause am Elevator mit einer kleinen Ausbesserung beschäftigt war. Bei Inbetriebnahme des Elevators wurde O. an den Leitern erfasst, in die Maschine hineingezogen und vollständig zerstampelt. Der Verunglückte ist 36 Jahre alt, verheiratet und hinterläßt Frau und 6 Kinder.

Zwickau. Auf der Kleinbahn des Müllengrundes löste sich die Lokomotive vom Zuge und dampfte ruhig weiter. Als der Lokomotivführer diese Eigenwilligkeit wahrnahm, lehrte er mit der Maschine zu dem verlassenen Zug und seinen Insassen zurück und holte die Mühlhändler nach.

Lichtenstein-Callenberg. Unter der hiesigen Einwohnerschaft ist eine Bewegung im Gange, die auf eine Vereinigung beider Städte hinstrebt. Eine kürzlich hier abgehaltene, sehr stark besuchte Einwohnerversammlung beschloß, an die beiden städtischen Kollegien die Vereinigung befürwortende Petitionen zu richten.

Schwargenberg. Im Beruf tödlich verunglückt ist der in der Fabrik von F. E. Weidenmüller in Antonstal als Kollierer beschäftigte Arbeiter Schmidt aus Grandorf. Er sollte ein leeres Faß mit Wasser reinigen, hatte aber zu diesem Zwecke Dampf in das Faß gelassen, wodurch dieses explodierte.

Adorf i. B. Durch die vorgenommene Sektion der Leiche der am Donnerstag plöglig verstorbenen 11jährigen Elsa Pastor in Ober-Bettengrün wurde Schädelbruch als Todesursache festgestellt. Es wird angenommen, daß ein Steinwurf das Unglück herbeigeführt hat. An der Stelle des Unfalls wurde ein faustgroßer Stein, der eine Blutspitze wies, gefunden.

Rund, Wissenschaft und Kunst.

Residenztheater. Der mit so großem Beifall aufgenommene Schwank „Eine Hochzeit nach“ bleibt noch bis auf Weiteres auf dem Spielplan.

Lehmann-Osten-Chor. Für die passiven Mitglieder findet am Dienstag den 15. Mai im Klubsaal eine musikalisch-dellamatorische Soiree (Wogartfeier) statt. Mitwirkung: Elise Rehbn (Alt), Ellen Bartholdy (Sopran), Max Schlegel (Violoncello), Paul Lehmann-Osten (Klavier und Vortrag), Richard Schmidt (Begleitung) und der Lehmann-Osten-Chor.

Ein glänzendes Zeugnis von dem Aufschwunge des Kunstgewerbes legt die Sonderausstellung für Kunst und Kunstgewerbe der Firma Hartmann u. Ebert, königliche Hoflieferanten, in den Ausstellungsräumen Viktorstraße 7 ab. Den gesteigerten hohen Ansprüchen ist in der Ausführung voll auf Rechnung getragen, eine vornehme künstlerische Ausführung ist verbunden mit den praktischen Anforderungen. Dabei ist der Preis der einzelnen Zimmer verhältnismäßig niedrig, ein Vorzug, der sehr zu Gunsten spricht. Im Ganzen sind 12 Zimmereinrichtungen ausgestellt, Salon, Speisezimmer, Herrenzimmer, Damenzimmer, Schlafzimmer und Musikalon, alle Räume vollständig wohnlich eingerichtet, so daß ein Gesamtindruck hervorgerufen wird, ein Vorteil, der bei einem Kauf nicht hoch genug anzuschlagen ist. Die Möbelleide sind Musterstücke. Die Porzellanarbeiten stammen von der Königl. Porzellanmanufaktur und geben beredte Kunde von dem hohen Stande der Kunst. Die Kristall- und Glasarbeiten stammen aus dem Geschäfte des Hoflieferanten W. Wehrle in der Pragerstraße, die Silbergeräte sind von der Firma Georg Schnauffer geliefert, während die Tafelgedecke, Bettwäsche usw. die Firma E. W. Ziel, Viktorstraße 13 ausstellte. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die handgearbeiteten Tischdecken, wofür Wunder der Stiderei. Die Wände sind mit Gemälden, Skizzen und Bühnensentwürfen des Hoftheatermalers E. Ried geschmückt. Die von der Frau Billia v. Biedermann gemalten Kessel werden das Entzücken der Damenwelt hervorrufen. Die Ausstellung findet zugunsten der Königl. Albert-Gedächtnisstiftung statt.

3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906. Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen. Auf Antrag des sächsischen Ministeriums des Innern ist vom Reichsregler unterm 12. April im Reichsgesetzblatt eine Bekanntmachung erlassen worden, daß der durch das Gesetz vom 18. März 1904 vorgegebene Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auch auf die Ausstellungsgegenstände der 3. Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung entbrechende Anwendung findet. Erfindungen, Gebrauchsmä-

stern, Mustern und Modellen, die auf einer inländischen oder ausländischen Ausstellung zur Schau gestellt werden, sowie Warenzeichen, die auf einer daseibst zur Schau gestellten Ware angebracht sind, wird ein zeitweiliger Schutz gewährt. Dieser hat die Wirkung, daß die Schaufstellung oder eine anderweitige spätere Benutzung oder eine spätere Veröffentlichung der Erfindung, des Musters oder des Warenzeichens der Erlangung des gesetzlichen Patents, Muster- oder Zeichen-schutes nicht entgegensteht, sofern die Anmeldung zur Erlangung dieses Schutzes von dem Aussteller oder dessen Rechtsnachfolger binnen einer Frist von 6 Monaten nach der Eröffnung der Ausstellung bewirkt wird. Die Anmeldung geht anderen Anmeldungen vor, die nach dem Tage des Beginns der Schaufstellung eingereicht worden sind.

Pietro Mascagni ist durch ein Dekret des italienischen Kultusministers zum Mitglied der obersten italienischen Staatsbehörde für Musik ernannt worden. Diese Ernennung Mascagnis und seine Berufung in das Kultusministerium konnte erfolgen, weil der bekannte Komponist und Dichter Arrigo Boito zurückgetreten ist.

Letzte Nachrichten.

Fernsprecher- und Fernschreiberberichte.

Petersburg, 9. Mai. Der „Ruski Zbawid“ meldet die Ernennung des Oberkommandierenden im Rücken der Mandtschurienarmee, Radarow, zum Generalgouverneur des Steppengebiete.

Turin, 9. Mai. In einer heute abend abgehaltenen Versammlung, an der der Präsekt, der Bürgermeister sowie Industrielle und als Streikkomitee teilnahmen, ist eine Lösung der Streitfragen, welche die Veranlassung zum Ausstand gegeben haben, gefunden worden. Das Streikkomitee versammelte sich darauf in der Arbeitsbörse, um die Arbeiter von dem Ergebnis in Kenntnis zu setzen und ein Schriftstück aufzusetzen, in dem erklärt wird, daß der Ausstand beendet ist. Die Arbeiter werden morgen die Arbeit wieder aufnehmen.

Paris, 9. Mai. Der wegen der Bombenerplosion in Montrouge verhaftete Zimmermann erklärte dem Polizeikommissar, daß weder er noch seine Mitschuldigen Anarchisten seien, sondern Anhänger des Syndikats der revolutionären Streikbewegung, der sogenannten „Action directe“, daß sie entschlossen seien, ihre Forderungen um jeden Preis durchzusetzen und daß sie, falls sie nicht auf gesetzlichem Wege zu erreichen seien, zu terroristischen Mitteln, selbst zu Bomben greifen würden.

Paris, 9. Mai. In Vincennes wurde ein Artillerist in dem Augenblicke verhaftet, als er in einem Fort seinen Brotbeutel mit Geschüßpatronen füllen wollte.

London, 9. Mai. Der „Daily Mail“ wird aus Kairo von getrennt gemeldet, daß eine Anzahl Kamele zur Verwendung auf der Sinai-Halbinsel gemietet und daß drei Geschüße und eine Abteilung Artilleristen zur Sicherung der Grenzverteidigung nach der Halbinsel entsandt worden seien.

London, 9. Mai. Unterhaus. Die Frage der Zusammenziehung der Kommission zur Beratung des Gesetzesentwurfes betr. die Heimarbeit brachte die Mitglieder der Arbeiterpartei im Unterhause in Opposition zur Regierung und den anderen Arbeiterparteien. Nach dem Regierungsbeschluss befinden sich in dieser Kommission nur 2 Mitglieder der liberalen Arbeiterpartei, während Keir Hardie die Forderung aufstellt, daß in einer Kommission zur Beratung von Arbeiterfragen die eigentliche Arbeiterpartei vertreten sein müsse. Dieser Anspruch wird von den anderen Arbeiterparteien und von der Regierung zurückgewiesen. Schließlich wird die Zusammenziehung nach dem Regierungsbeschluss mit großer Mehrheit genehmigt.

Wasserstand der Elbe.

Ort	8.5.	9.5.	Veränd.
Wittenberg	+ 21	+ 37	+ 2
Magdeburg	+ 24	+ 40	+ 3
Dresden	+ 30	+ 31	- 106

Am Unterrichts im Zeichnen und Aquarellmalen

nach der Natur, können noch einige SchülerInnen teilnehmen.
Gusti Baumgarten, Glasewitz, Almannenallee 10. I.

Baeumcher & Co. Dresden-A. G. m. b. H. Dresden-A.

Schlauchkarron, Strahlrohre, Gartenschläuche. Garantie für Widerstandsfähigkeit. Wiederverkäufern Rabatt. **Seestraße 10.**



Corbeer-Bäume, Efeuwälde, Balkonkästen, Blattpflanzen, Blühende Pflanzen, Teppichpflanzen, Schlingpflanzen, Sommerpflanzen.

Pflanzen schön und kräftig, billige Preise.

Landschaftsgärtnerei R. Meurer, Bergstrasse 51 Dresden Bergstrasse 51. 2351) Planen, Nöthnitzer Strasse 35.

Original-Wilstermarsch-Milchvieh u. Warthebruch-Milchvieh



2324) Fernspr. Eleganz Nr. 59. P. S. Die Transporte treffen Donnerstag Nachmittag in Dresden ein.

Original-Oldenburger Zucht- und Milchvieh



2344) Geestmünde. Adolf Wulk.

Milchvieh u. schöne Zuchtbullen!



2357) Wölbis bei Wartenburg a. d. Elbe. Wilhelm Jörcke.

Gewerbetreibender sucht **300 Mark** aus Privatband gegen Sicherheit auf 1 Jahr zu leihen. Offert. u. 2334 Exped. d. Bl. erb.

Warenregal für jed. Branche passend, bill. u. wert. Weisser Hirsch, Bauquers. 5 (2339)

2 gr. helle Parterre-Räume passend für Werkstatt, für 250 baubest. sofort u. verm. (2340)

Schöne Gartenhaus-Wohnung. 3 Zimmer, 2 Balkone, Küche, Speisekammer, W.C., Bad, Wäschekammer, großer Boden mit massivem großen Zimmer, Mädchenkammer, Keller, Garten u. compl. Bad für 1250 Mk zu vermieten per sofort. Näheres Weißer Hirsch, Bauquers. 5, Eisenbahnstr. (2341)

Jung. Mann (2358) zum Fensterreinigen gesucht. Glasreinigungsinstitut Glasewitz, Wäcker, Volkswirer-Strasse 6.

Jug. Hausmädchen, welches schon gebient hat und sich feiner Arbeit schert, findet gute dauernde Stellung. Bezugsst. m. Buch Nöthiger d. o. d. Wäcker. 6. (2337)

Gut geplänte und getrocknete **Feldstiefmütterchen** zu je 100 Kst. 2215 (2215)

Wegen Grundstücksübernahme verkaufe ich mein gutes Kottgeh. **Milch- u. Buttergesch.** mit Produkten. Ingeest durchschn. 50 bis 60 Mk. Wiete m. d. Wölbis. 650 Mk. Off. Dresden-K., Wölbisstr. 43, p. l. (2356)

Gebrauchte **Wagen u. Geschirre** leichter Bauart, halbschalen mit festem u. abnehmbar. Bod. Jagdwagen, Americanis, Part. Sonnen- u. Klappen (2346)

15 Paar gebt., etliche fast neue **Stuttschgeschirre** 8 Paar Brustpart. 10 Einspanner, 8 Gabrielstiergeschirre, Reithütel, Wagenlaternen u. vieles mehr soll billig verkauft werden Dresden-L., Rosenstrasse 55, E. Ulbricht.

Wagen Ein noch gut erhaltener (2355) **American**

billig zu verk. Dresden-K., Hotel G. Bauquers, d. Friedrich. **Gefunden.** Postkennzeichen mit Inhab. Wölbisstr. 43, p. l. (2356)

6 Jähne (Weiß) verloren in Glasewitz d. Schloßstr. d. Volkswirer-Str. 22, p. l. Bitte best. abzurufen. (2354)

Ämtlicher Teil.

Der Vorstand des Gemeindevorstandes für das Gebiet in Blasewitz besteht aus folgenden Herren: Vorsitzender: Gemeindevorstand Graf. Danneberg, Stellvertreter: Verhoff, Wippen, Schriftführer: Wede, Welsch, Stellvertreter: Robisch, Garschke, Beisitzer: Weiermann, Köhler.

Die königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt, am 8. Mai 1906. (2342) No. 928 A.

Die Ausschreibung der im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt gemachten und anfallenden gekehrungspflichtigen Konstructionen findet

am 7. Juni dieses Jahres vorm. 7³⁰ Uhr im Rathhause zu Niederstraße.

am 8. Juni dieses Jahres vorm. 7³⁰ Uhr im Rathhause zu Trossendorf.

am 9. und 11. Juni dieses Jahres vorm. 8³⁰ Uhr im Altschloß zu Tharand und

am 12., 13., 14., 15. und 16. Juni dieses Jahres vorm. 8 Uhr in der Rathscheibischen Schankwirtschaft „Zur trohen Schicht“ in Posthappel.

Nach der Bestimmung sind Militärpflichtige oder deren Angehörige berechtigt, nach im Ausschreibungstermine Entwürfe auf Berücksichtigung beziehentlich Befreiung von der Ausschreibung wegen häuslicher oder gewerblicher Beschäftigung zu stellen, jedoch nur, sofern die Befreiung der Ausschreibung erst nach demselben Ausschreibungstermine entfallen ist.

Diese Reklamationen müssen durch Vorlegung von Urkunden, zu deren Beachtung die ordnungsgemäße Beglaubigung erforderlich ist, oder durch Stellung von Zeugen und unter Umständen auch von Sachverständigen sofort begründet werden. Diejenigen Personen, deren Erwerb- und Aufnahmefähigkeit zur Ausschreibung behauptet wird, haben im Ausschreibungstermine mit zu erscheinen.

Die ausschreibungspflichtigen Mannschaften haben zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen jeden Wechsel ihres Aufenthalts der hiesigen Behörde — sowohl der bisherigen, als auch der neuen Aufenthaltsorte — unverzüglich anzuzeigen. Die vorgenannten Behörden sind gehalten, die ihnen ausgetretenen Ordres den Ausschreibungspflichtigen sofort auszugeben, über die Zahl und Abgänge der letzteren zur Vermeidung einer Ordnungsbüße bis zu 15 Mark für jeden einzelnen Fall sofort Anzeige abzugeben und zwar bei Jungmännern unter Einreichung vollständig ausgefüllter Stammbuchauszüge und der Losungsscheine.

Die zur Ausschreibung gelangenden Militärpflichtigen haben in reinlichem Zustande und pünktlich zu

erscheinen, auch den Losungsschein und den ihnen noch zugehörigen Befreiungsbefehl bei Vermeidung einer Ordnungsbüße von 3 Mark, welche im Uneinbringlichkeitsfalle in 1 Tag zu entrichten ist, mitzubringen.

Dresden-Alttadt, am 3. Mai 1906. (2321)

Der Zivilvorsitzende der kgl. Erfassungskommission des Aushebungsbezirks Dresden-Alttadt.

Das im Grundbuche für Dippoldsdorff, Blatt 324, auf den Namen des Maurerpoliers Friedrich Max Förster eingetragene Grundstück soll am

Mittwoch, den 27. Juni 1906, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle, Lothringersstr. 1, I, Zimmer 69, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 15,7 ar groß und auf 19 500 Mk. geschätzt. Es besteht aus einem Zweifamilien-Wohnhaus mit Garten und liegt in Buchholz, am Siegesplatz. Ecke der Sachsstraße.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen des Grundstücks betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 71.)

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 18. April 1906 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auktion zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gebotgeber widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Versteigerung des Grundstückes dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verheiligten Gegenstandes treten würde.

Dresden, den 7. Mai 1906. (2353)

Königliches Amtsgericht, Abteilung III. 2 Za. 32/06.

Bekanntmachung.

Das auf den Namen Ernst Müller, Niederfeldisch angelegte Einlagebuch Nr. 1581 hiesiger Sparkasse ist als abhanden gekommen gemeldet. Einmaliger Inhaber des Buches werden aufgefordert, zur Vermeidung von Nachteilen Ansprüche innerhalb dreier Monate, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei der Sparkassenverwaltung geltend zu machen.

Leuben, den 7. Mai 1906. (2342)

Die Sparkassenverwaltung, Dittrich, Gemeindevorstand.

Rechnungsabschluss

der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Blasewitz u. Umgegend auf das Jahr 1905.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, and Vermögensüberblick. It lists various financial items like 'Kassenbestand am 1. Januar 1905', 'Kostliche Behandlung', and 'Vermögensüberblick' with corresponding amounts in Mark and Pfennig.

Blasewitz, den 8. Mai 1906. Der Vorstand, Paul Leopold, Vorsitzender. (2336)

Mobiliar-Brand-Ver sicherungs-Genossenschaft zu Dresden.

Nach der in der Generalversammlung am 26. April 1906 vorgenommenen Neuwahl besteht der Verwaltungsrat obgenannter Genossenschaft aus den Herren: Emil Derschel, als Vorsitzender; A. Fliche, als dessen Stellvertreter; Moritz Henkel, als Schriftführer; G. Lehmann, als dessen Stellvertreter; C. Klemm senior, C. Berger und Max Pechstein, sämtlich in Dresden, was nach § 13 der Statuten hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, den 27. April 1906. Die Direktion, Adolf Dietrich. (2198)

Advertisement for 'Vermessungen jeder Art' (Surveying of all kinds) by Alfred Weise, geopr. u. verpfl. Feldmesser, Dresden-Alttadt, Marschall-Strasse 21b. (1580)

Advertisement for 'Gartenmöbel!' (Garden furniture) by Lehmann, Tischlermeister, Kötzschenbroda, Raubersstr. 18b. (2338)

Advertisement for 'Wellenbad-Schaukel' (Wave bath swing) by Carl Adolf Zonker, Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen. (2338)

Advertisement for 'Freiwillige Versteigerung' (Voluntary auction) of a collection of modern luxury objects like figures, groups, mirrors, vases, and antiques. Auctioneer: Max Hamann, Kunst-Auktionator, Dresden, Prager Str. (2328)

Advertisement for 'Bekanntmachung' (Notice) regarding an 'Exmissionsklage' (objection to a bid) for 500 oil paintings, genre pictures, landscapes, and sports pictures. Auctioneer: Dr. Ibener, Blasewitz, verreist bis Ende Mai. (2345)

Advertisement for 'Sonnen- u. Regen-Schirme' (Sun and rain umbrellas) by Fr. Dallmann, Blasewitz. (2202)

Advertisement for 'Haararbeiten' (Hairdressing) by Albert Kotyrha, Friseur u. Perückenmacher. (2081)

Advertisement for 'Occasion' (Opportunity) clothing and goods. DRESDEN-A. Victorienstrasse 8, Wettinerstrasse 20. (2348)

Advertisement for 'Heilung' (Healing) and 'Große Erfolge' (Great successes) in various ailments. (2348)

Advertisement for 'Königliches Opernhaus' (Royal Opera House) performances. (2348)

Advertisement for 'Residenz-Theater' (Residence Theater) performances. (2348)

Geschichtskalender.

Donnerstag, den 10. Mai.

- 1521: Sebastian Brant, Schriftsteller, besonders Satiriker, geist. (Straßburg).
1641: Joh. Baner, schwed. Feldherr, geist. (Halberstadt).
1657: Gust. v. Horn, schwed. Feldherr, geist. (Stara).
1760: Peter Hebel, Dichter, geb. (Wafel).
1770: A. R. Davout, Herzog von Auerstädt, Marschall von Frankreich, geb. (Annoux, Burgund).
1839: Amalie Joachim, Sängerin, geb. (Nürnberg in St.).
1871: Friede zwischen Deutschland und Frankreich zu Frankfurt a. M.
1889: Albr. Ritschl, Theologe, geist. (Göttingen).
1901: G. Ch. Diefenbach, Theologe und Jugendchriftsteller, geist. (Schlitz).
1904: Henry Stanley, berühmter Afrikareisender, Entdecker des oberen Kongo, geist. (London).

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Mai 1906.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung und die Abstimmungen über die grundlegenden Paragraphen des Zigarettensteuergesetzes und Befreiung der Personenzugfahrkarten hatte eine große Zahl von Abgeordneten herbeigelockt, trotz des schönen Maiwetters, eine Leistung, die selbst dem gestrengsten Präsidenten ein Lächeln der Befriedigung ablockte. So viel der Gäste sah er selten vor sich. Er erfreute die Abgeordneten zunächst mit der Mitteilung, daß die Kollegen des italienischen Parlamentes mit freundlichen Worten für die Beileidskundgebungen des Deutschen Reichstages danken. Herr Bianchi, der Präsident der italienischen Deputiertenkammer, widmete dem Reichstage folgende Worte: „Es werden den ehrenwerten Kollegen die Worte nicht unbekannt sein, welche im deutschen Parlament von dessen oberstem Präsidenten gesprochen worden sind, und die von Gerüchten der Teilnahme an unierem Unglück und der Sympathie für unsere Nation erfüllt waren. Wir erwidern die aufrichtige Freundschaft, die stets die gleiche geblieben ist (Bravo!) und dem geehrten Präsidenten spreche ich den lebhaftesten Dank aus für diese wohlthuende Kundgebung.“ Das Bravo klang nicht allzu lebhaft und etwas gezwungen! — Es folgte die Abstimmung über den § 2 des Zigarettensteuergesetzes (Banderollensteuer). Das Resultat war ja von vornherein klar: 179 Zettel mit Ja, 112 mit Nein; 3 Stimmenthaltungen; die Banderollensteuer ist angenommen. Lebhaft leit die Debatte bei der Befreiung der Personenzugfahrkarten ein. In der Vorlage ist nach den Beschlüssen der Kommission folgendes bestimmt: Personenzugfahrkarten, Fahrtscheine und sonstige Ausweise über die erfolgte Zahlung des Personenzugfahrgeldes im Eisenbahnverkehr auf inländischen Bahnlagen sollen zahlen in der 1. Wagenklasse 1 Pf., in der 2. Wagenklasse 1/2 Pf., in der 3. Wagenklasse 1/4 Pf. von jedem Kilometer der Strecke, auf welche die Fahrkarte lautet. Maßgebend ist die der Berech-

nung des Fahrpreises zugrunde gelegte Kilometerzahl. Bei Fahrkarten von und nach ausländischen Orten ist die Abgabe nur für die im Inlande zurückzulegende Strecke zu entrichten. Die Stempelbeträge werden auf 5 Pf. nach oben abgerundet. Fahrkarten von Straßenbahnwagen und ähnlichen Kleinbahnen, welche getrennte Wagenklassen nicht führen, werden wie Fahrkarten dritter Klasse behandelt — für Fahrkarten, Fahrtscheine und sonstige Ausweise im Dampfschiffverkehr auf inländischen Wasserstraßen und Seen, sowie im Dampfschiffverkehr der Nord- und Ostsee zwischen inländischen Orten sollen 1/4 Pf. entrichten pro Kilometer. Wenn das Dampfschiff verschiedene Fahrklassen führt, gilt der Preis von 1/4 Pf. für die niedrigste Fahrklasse. Befreit sind 1. Fahrkarten der dritten Wagenklasse, wenn eine vierte nicht geführt wird und der Fahrpreis der dritten Wagenklasse den Satz von 2 Pf. pro Kilometer nicht übersteigt; 2. die zu ermäßigten Preisen ausgegebenen Militär- und Arbeiterfahrkarten; 3. für Fahrkarten, für die der Stempel weniger beträgt als 5 Pf.

Herr Völkner eröffnete den Redekampf und vertrat in temperamentvoller Weise die Arbeit der Kommission. Scharf ging er mit Herrn Gothein ins Gericht, dessen Partei jede Steuer verneint, ein Vorgehen, das unter Umständen recht bequem und populär ist, aber nicht über den Berg fortkommt. Auch Graf Kanitz und der Abg. Gamp treten für die Kommissionsbeschlüsse ein, namentlich ist der kampfreudige Graf Kanitz in Stimmung und geht mit dem Abg. Gothein ins Treffen. Die Abg. Lipinski (Soz.) und Werten (fri. Vp.) wollen unter keinen Umständen die Steuer, die das Volk nur neu belastet. Der deutsche Reformler Abg. Gräfe geht speziell auf die sächsischen Verhältnisse ein und will von einer Belastung des merkwürdigen Biergenusses nichts wissen. Er wünscht eine Luxussteuer und eine Wehrsteuer. Bei Beendigung seiner Ausführungen tönt von den Bänken der Linken der Antifeminismus: Heillo, was einesteils Unruhe, andernteils Heiterkeit erregt. Nachdem die Abg. Schrader (frei. Vp.), Herbert (Soz.) und Gothein (fri. Vp.) gesprochen haben, wird in namentlicher Abstimmung mit 157 gegen 128 Stimmen in zweiter Lesung die Fahrkartensteuer angenommen. Zum Schluß machte Präsident Falkenström folgende Mitteilung: Meine Herren! Bevor ich Ihnen die Vorschläge für die nächste Sitzung mache, habe ich dem Hauie die Mitteilung zu machen, daß der Herr Reichskanzler mich heute nachmittag hat zu sich bitten lassen, und daß ich bei ihm eine gute halbe Stunde verweilt habe. Der Herr Reichskanzler hat mich gebeten, dem Reichstage und seinen Mitgliedern seinen herzlichen Dank auszusprechen für die Teilnahme, welche er sowohl beim Reichstage im ganzen, als auch bei vielen einzelnen Vorträgen desselben in seiner Krankheit gefunden hat. Ich entledge mich dieses erfreulichen Auftrages und kann dem Hauie nur mitteilen, daß ich den Herrn Reichskanzler in voller geistiger und körperlicher Frische vorgefunden habe (leb. Bravo), so, wie er vor seinem Anfall gewesen ist. Ich habe keinen Unterschied finden können. Ich halte mich für verpflichtet, dies von dieser Stelle Ihnen mitzuteilen. — Heute hat der Reichstag über Automobile, Lantien und Erbschaften sich erkennen zu unterhalten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Ueber die Reisedispositionen des Kaisers ist für die nächste Zeit das folgende Programm aufgestellt worden: Der Kaiser verließ heute vormittag Donaueschingen und hat sich zunächst nach Karlsruhe begeben zu einem Besuche bei dem Großherzogspaaire von Baden. Die Weiterreise von dort nach Straßburg wird auf Mittwoch 14 1/2 Uhr nachmittags festgesetzt. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise werden dem Kaiser, wie nunmehr feststeht, diesmal nicht nach dem Reichslant folgen. Am Mittwoch abends 8 Uhr findet im Straßburger Kaiserpalast große Tafel statt. Am Donnerstag morgen unternimmt der Monarch einen Ausflug nach St. Bilt zum Besuche der Hohenloheburg. Von dort erfolgt über Schleifstadt die Rückkehr nach Straßburg. Dort findet voraussichtlich an einem der nächsten Tage eine Kaiserparade statt, zu der, wie in den Vorjahren, die Truppen in der Kaiser-Wilhelm-Straße Aufstellung nehmen. Die Abreise des Kaisers von Straßburg nach Reg. bezw. Schloß Urville ist auf Sonnabend festgesetzt. Während seines Aufenthaltes in Urville wird der Monarch im Automobil die Stadt Driedenhofen besuchen, auch ist für den 17. Mai von Urville aus ein Automobiiausflug nach Mainz geplant zur Teilnahme an den Gärdekauftirungen der dortigen „Viedertafel“. Am 18. Mai kehrt der Kaiser nach Homburg v. d. G. zurück und begibt sich an demselben Tage in Begleitung der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise nach Wiesbaden, wo man zuerst eifrig mit den Restaurierungsarbeiten der Gemächer im Königl. Schlosse beschäftigt ist.

Kaiser Wilhelm wird am 6. Juni seinem treuen Freunde und Verbündeten, dem Kaiser von Oesterreich, in Schönbrunn einen kurzen Besuch abtatten. Der Empfang wird sich äußerst glänzend gestalten. Es ist nicht nur ein Freundschaftsbesuch, den Kaiser Wilhelm dem greisen Herrscher des Nachbarreiches abstattet. Nach dem Liebeswerben des englischen Königs Eduard VII. hat die Reise vielmehr eine hohe politische Bedeutung.

Reichskanzler Fürst Bülow wird sich in etwa 14 Tagen zu seiner Erholung nach Nordsee begeben. — Trotz aller Nachrichten über die Besserung des Kanzlers wollen Gerüchte über eine bevorstehende Krisis nicht verstummen. Die „Lidd. Reichsfor.“, die scheinbar aus der nächsten Umgebung des Fürsten unterrichtet wurde, sucht diesen Gerüchten entgegenzutreten, wenn sie schreibt: „Es scheint Leute zu geben, denen die Genesung des Reichskanzlers gegen den Strich geht. Weniger in der Presse, als in parlamentarischen und sonstigen politischen Kreisen werden mit der Miene patriotischer Bekümmernng Angaben ausgeteilt, die, im Widerspruch mit der Wahrheit, den Gesundheitszustand des Fürsten Bülow als ein dauerndes Sinken gegen die Ausübung seiner amtlichen Tätigkeit erscheinen lassen sollen. Auffällig ist an diesen Tuschereien, daß dabei, um auf empfängliche Gemüter mehr Eindruck zu machen, als Quelle für pessimistische Ansichten gern die „Umgebung“ des Reichskanzlers genannt wird. Demgegenüber lohnt es sich doch, festzustellen, daß aus

Der Detektiv.

Kriminalroman von E. Fallov.

(Nachdruck verboten.)

„Nein, niemals würde mein Vater freiwillig aus dieser Welt gegangen!“ unterbrach Richard leidenschaftlich den Kommissar, „gestern noch verabredeten wir eine Partie mit ihm auf den Hermanshofel. Ich wollte direkt vom Bureau hinausfahren, und meine Braut sollte mit dem Vater nachkommen. Sie hätten sehen sollen, wie sich der Gute gefreut hatte auf diesen gemütlichen Nachmittag. Ueberhaupt war er immer heiter, schmiedete fröhliche Zukunftspläne und ... nein, er starb eines gewaltigen Todes!“ Der Kommissar schwieg. Brieger trat zu dem Toten und betrachtete ihn genau. Doktor Köffel hat recht, alles deutet auf Selbstmord hin, die Stellung, der aus der Hand entfallene Revolver, die einzige tödliche Wunde ... doch halt! Vielleicht wurde er von der hier anwesenden Person gezwungen, sich selbst zu erschließen, da wäre auch sein verzerrtes Gesicht erklärlicher. „Wer sollte meinen Vater zu so etwas zwingen können?“ „Richard wild auf. „Nur dann hätte die Person über ihn Gewalt haben können, wenn mein Vater einen dunklen Knack in seinem Leben gehabt hätte, doch war er immer ein Ehrenmann gewesen, schlicht und recht.“ „Kann mißchte sich auch der Substitut in das Gespräch. „Meine Herren, wozu diese Debatte? Beide Türen waren von innen abgerrert, der eine Schlüssel ist hier, den anderen wird man auch finden, der Mörder konnte unmöglich nach vollbrachter Tat durch eine Ritze verschwinden, dann herrscht hier im Zimmer die peinlichste Ordnung, Herr Ziebauer scheint hereingetreten zu sein und sofort seinem Leben ein Ende gemacht zu haben, denn der Leichnam ist gewiß schon seit bis neun Stunden kalt und vollkommen erstarrt.“ Richard war wie betäubt. Auch ihm war es klar, daß der Mörder wieder durch die Türen hinaus hätte müssen, und daß dann die Schlüssel nicht von innen hätten stecken können. „Hat das Zimmer noch einen Ausgang?“ fragte der Kommissar. „Nein, Herr Doktor,“ rief Brieger, „das Zimmer ist ein

Edzimmer, die eine Seite geht auf den Petersplatz, die andere auf den Graben, die Doppeltür führt in das Schlafzimmer des alten Herrn, die vierte Mauer stößt an die Dienstbotenkammer und die Köchin sowie das Stubenmädchen wissen ganz genau, daß hier nie eine Tür in das Arbeitszimmer geführt hat.“ „Bitte, wir werden den Bücherfalten vorziehen,“ unterbrach der Kommissar. Die drei kräftigsten Männer schoben den schweren Kasten weg und klopfen die Mauer sorgfältig ab. „Nichts zu finden — alles fest“ — murmelte Köffel, „wo schlafen Sie, Herr Ziebauer, haben Sie den Schuß nicht gehört?“ „Nein, das ist nicht gut möglich, daß jemand den Schuß gehört hat, denn mein Vater hat sich das ganze Arbeitszimmer bevor wir hier eingezogen sind, mit dicken Filzplatten tapezieren lassen und später auch die Doppeltüre angehängt; ihm war nichts so lästig, als das leiseste Geräusch, wenn er hier seine Arbeiten erledigte.“ Köffel löste die Tapete ein wenig von der Wand. „Das stimmt. Zwei Zentimeter dicker Filz. Da können auch die Dienstmädchen nebenan nichts gehört haben.“ „Nein, gewiß nicht.“ „Es ist auch sonst nirgends die geringste Spur zu sehen. Ich glaube, Herr Kommissar, hier können wir nichts weiter eruieren, als daß Herr Ziebauer wahrscheinlich in einem Anfall von Geistesstörung sich erschossen hat. Ein vorläufiger Mord ist ganz ausgeschlossen.“ „Das ist auch meine Meinung“ — bemerkte Brieger, dann wandte er sich höflich zu Doktor Ziebauer. „Auch der Arzt wird nicht das geringste vorfinden können, was nicht auf einen Selbstmord hinweisen würde. An seiner Kleidung ist nichts zu sehen, als die paar Blutstropfen, die von der Schläfe auf den Schlafrock rannen, nichts abgerissen oder vernichtet, so daß man auf einen vorhergehenden Kampf hätte schließen können —, überhaupt ist erwiesen, daß kein Mensch hier im Zimmer war. Durch verschlossene Türen ist noch niemand, ohne deutliche Spuren zu hinterlassen, gekommen, und somit hebt sich jede weitere Vermutung auf.“

Die Herren verabchiedeten sich. Draußen am Korridor standen einige Reporter, die den Kommissar gleich mit ihren zudringlichen Fragen beströmten. Doch der jagte ganz gleichgültig: „Es ist hier kein Mord vorgefallen, meine Herren. Herr Ziebauer hat in einem Anfall von Geistesstörung selbst Hand an sich gelegt.“ Enttäuscht zogen die Reporter ab. II. Es war einige Tage nach der glänzenden Bestattung des Herrn Ziebauer, als Richard mit seiner Braut Elsa, Baroness von Rohnsdorf, in seinem Salon saß. Gräfin Henriette, Elsas Tante, die mit ihr in Geschäftsangelegenheiten bei Ziebauer vorgesprochen hatte, konferierte im Nebenzimmer mit der Köchin. Elsa, eine reizende Erscheinung, blickte nachdenklich auf das Getriebe des Grabens hinunter und trommelte nervös an den Fensterheiben. In Richard hatten die letzten Tage eine gewaltige Veränderung hervorgebracht. Wohl hatte er sich in das Untermerdliche gefügt, doch qualte er sich Tag und Nacht mit dem Gedanken, was seinen Vater bewogen hätte, in den Tod zu gehen. Sein ganzes Leben ließ er an sich vorbeiziehen ... nicht das Geringste wies auf irgend eine Spur. Richards Mutter war bei seiner Geburt gestorben, und Hans Ziebauer führte sein Geschäft draußen in Ottakring still weiter. Seinen Sohn ließ er studieren, und als er seine Prüfungen glänzend abgelegt hatte, führte ihn sein Vater an einen erfigen Wintertag in ein kleines, dunkles Gemach. „Sonst war dieses immer versperrt gewesen, und Richard fragte sich erstaunt, was das zu bedeuten hätte? Der Vater hatte sich auf eine leere Zuckerkiste gesetzt und sah seinen Sohn ernst an. „Siehst Du, Richard, hier ist Deine Mutter gestorben — ich hab' sie sehr lieb gehabt — hier hab' ich ihr mein Wort geben müssen, aus Dir was Rechtes zu machen. ... Du bist es geworden, sie hätte ihre Freude an Dir, und heute will ich Dir auch zeigen, was ich für Dich erspart habe, damit Du in der Welt nicht nur durch Dein Können, sondern

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

dem Kreise der Verantwortlichen, die als Umgebung des Fürsten in Betracht kommen, keine einzige eine Keuherung getan hat, durch die Wünsche nach seinem Fortbleiben von den Geschäften hätten ermuntert werden können.

In der gestrigen Sitzung der Reichstagskommission zur Vorberatung eines Gesetzes über den Versicherungsvertrag lag zunächst ein Antrag des Abg. Rämpf (fr. Bp.) vor, im § 143 zu bestimmen, daß der Versicherer nicht haftet, nicht nur wenn der Versicherungsnehmer selbst vorsätzlich den Eintritt der Tatsache...

Die Diätenkommission des Reichstages begann die zweite Beratung der Diätenvorlage. Eine lange Besprechung knüpfte sich zunächst an die Frage der Freifahrt auf Eisenbahnen. Dazu war eine Reihe von Anträgen eingebracht.

namentliche Abstimmung) wurde wie in erster Lesung angenommen, desgleichen § 3, welcher die Entschädigung bei Auflösung des Reichstages, Ausscheiden oder späterem Eintritt der Mitglieder regelt.

Ein Uebergriff türkischer Beamter gegen ein deutsches Schiff wird der Frankfurter Zeitung aus Konstantinopel gemeldet: Die türkischen Behörden haben gegen ein deutsches Segelschiff einen Akt begangen, der einen Bruch mit den internationalen Abmachungen bedeutet.

In der starkbesuchten Versammlung der ausländigen Seeleute von Hamburg und Altona erstattete der Vorsitzende des Seemannsverbandes einen Bericht und schloß mit der dringenden Mahnung, am Kampfe festzuhalten.

Petersburg, 9. Mai. Vor Schluß des Kongresses der konstitutionell-demokratischen Partei wurde noch über eine Resolution betr. die Regelung der Agrarfrage abge-

nommt und als leitendes Prinzip für die Partei die Ueberleitung von Landbesitz in die Hände der Arbeiter angenommen. Die allgemeinen Grundlagen des grundlegenden Entwurfes, der durch die Agrarkommission vorgelegt worden war, wurden unter Berücksichtigung der durch die agrarische Abteilung des Kongresses darin vorgenommenen Änderungen gebilligt.

Odessa, 9. Mai. Die Stadtverwaltung beschloß aus Anlaß der Eröffnung der Reichsduma am Donnerstag Dankgebete in den Kirchen zu veranstalten, die Gebäude mit Flaggen zu schmücken, die Arbeit in den Fabriken ruhen zu lassen, den Schulen 3 Tage frei zu geben und einer Straße den Namen 27. April beizulegen.

Italien.

Turin, 9. Mai. Während des Nachmittags versuchte eine Anzahl Ausständiger, die Arbeitswilligen an der Arbeit zu verhindern, wurde aber von der Kavallerie auseinandergetrieben.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Mai. Vorgestern und gestern fand wegen der Tabak-Angelegenheit ein außerordentlicher Ministerrat statt, der auf Befehl des Sultans eine Lösung der Angelegenheit herbeizuführen suchte.

Frankreich.

Montrouge (Depart. Seine), 9. Mai. Gestern nachmittag erfolgte hier eine Explosion in dem Zimmer eines ausständigen Tischlers, namens Sabert. Wie sich herausstellte, war dieser mit der Herstellung einer Hollemmaschine beschäftigt gewesen, die plötzlich explodierte.

Großbritannien.

London, 9. Mai. Wie die Abendblätter aus Gibraltar melden, hat die atlantische Flotte den Befehl zur Rückkehr erhalten. Ihr Eintreffen von Madeira wird in Gibraltar binnen kurzem erwartet.

China.

Peking, 9. Mai. Die Provinz Hunan ist durch mächtige Ueberschwemmungen heimgesucht, wodurch viele Menschen umkamen. Der angerichtete Sachschaden ist sehr bedeutend.

Amerika.

New York, 9. Mai. Die Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Valparaiso, nach der dort ein heftiges

auch durch Geld angesehen wirst. Ich hab' Dich einfach, ja fast ärmlich, aufwachen lassen, damit Du dann das Geld zu schätzen weißt. Ich hoffe, Du wirst mir danken, und auch in späteren Jahren ein bißel lieb' für mich übrig haben."

Der Vater löste die Siegel und faltete ein großes Verzeichnis auseinander. Richard durchfuhr es noch heute, wenn er an diese Minuten dachte, in denen er inne ward, daß sein Vater eine Viertelmillion Gulden erspart hatte.

„Ich bitte Dich, Richard, nun frage ich Dich schon das dritte Mal, ob Du morgen zu uns hinaus nach Neutaldegga kommst? Sei doch nicht so zerstreut, Liebster!"

Richard fuhr auf. „Ach so, Liebste — Du meinst wegen Neutaldegga? — Ja, ja — ich werde sehen, ob ich kommen kann, doch gibt es hier sehr viel zu tun — nun ich werde schon sehen hinauszukommen —“

Fräulein Rohnsdorf schüttelte traurig den Kopf. „Richard, Geliebter, kannst Du das Grübeln und Fortgehen nicht lassen? Dein armer Papa war vor dieser Unglücksnacht genau so lieb wie immer. Nicht die geringste Trübung seiner Sinne konnte ich wahrnehmen. Auch ich glaube nicht, daß er durch Selbstmord endete...“

Wie weich diese Frauenhand war... Richard empfand sie wie eine Wohlthat! Langsam legte er seinen Arm um ihre schlante Gestalt. „Liebling, nun bist Du mein einziger Trost!"

„Schon wieder ein Kondolenzbesuch!" murmelte Richard mignütig und sah die Karte an. „Den Herrn kenne ich nicht, sagen Sie, daß ich heute nicht empfangel!"

Richard folgte dem Diener. Elsa ließ sich im Schaukelstuhl nieder. Wie sie diesen Menschen liebte! Ihre ganze Seele hing an ihm!

„Er hat Besuch, Tante, doch wenn Du es schon so eilig hast, so mußt ich ihm wohl ohne Abschiedsfluß durchgehen, gelt?"

„Ja, ja, heute gehts nicht anders, aber dafür kannst Du Dich das nächste Mal entschuldigen, allons!" Elsa schrieb noch einige Zeilen an ihren Bräutigam auf eine Karte und dann verließen beide Damen das Zimmer.

Als Richard nach einer halben Stunde in den Salon trat, glänzte ein eigentümliches Licht aus seinen Augen. Nun bemerkte er Elsas Abschiedsgruß.

(Fortsetzung folgt.)

Erdbeden stattgefunden haben soll, durch das viele Gebäude gänzlich zerstört sein sollen.

San Domingo, 9. Mai. Aus Anlaß der Entdeckung eines Mordanschlags gegen den Vizepräsidenten der Republik, Caceres, sind hier eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen worden.

Von Nah und Fern.

Halle, 9. Mai. Ein russischer Student schoß sich in selbstmörderischer Absicht aus seinem Revolver eine Kugel in die Brust.

Lörsau, 9. Mai. Im Gehöft des Gutsbesizers Fr. Schulze in Langenreichenbach brach gestern morgen Feuer aus, wobei das Wohnhaus und die Stallung eingeäschert wurde.

Afeld (Leine), 9. Mai. Die um 12 Uhr mittags in das Kalibergwerk „Debdemona“ eingefahrene Drittelbelegschaft war um 5 Uhr auf der 600 Meter-Sohle in westlicher Richtung mit Sprengungen beschäftigt.

Münster i. W., 9. Mai. Mit Arsenik vergiftete sich am Sonntag nachmittag ein hiesiger Student.

Frankfurt a. M., 9. Mai. Dr. Brandes, der Begründer der bekannten Lungenheilanstalt Renninglingen im Odenwald, ist unter Hinterlassung einer Schuldenlast flüchtig.

Wien, 9. Mai. Nach sechstägiger Verhandlung wurde der Weinbändler Emil Koppel aus Neustadt a. d. Saardt wegen Vergehens gegen das Weingesetz und Betrugs zu einer Strafe von drei Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt ist, und zu 4000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Eythfuhnen, 9. Mai. Aus dem russischen Nachbarort Mariampol sollte ein Mann über die deutsche Grenze abgehoben werden.

Frankfurt a. M., 9. Mai. Dr. Brandes, der Begründer der bekannten Lungenheilanstalt Renninglingen im Odenwald, ist unter Hinterlassung einer Schuldenlast flüchtig.

Wien, 9. Mai. Nach sechstägiger Verhandlung wurde der Weinbändler Emil Koppel aus Neustadt a. d. Saardt wegen Vergehens gegen das Weingesetz und Betrugs zu einer Strafe von drei Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt ist, und zu 4000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Eythfuhnen, 9. Mai. Aus dem russischen Nachbarort Mariampol sollte ein Mann über die deutsche Grenze abgehoben werden.

Frankfurt a. M., 9. Mai. Dr. Brandes, der Begründer der bekannten Lungenheilanstalt Renninglingen im Odenwald, ist unter Hinterlassung einer Schuldenlast flüchtig.

Wien, 9. Mai. Nach sechstägiger Verhandlung wurde der Weinbändler Emil Koppel aus Neustadt a. d. Saardt wegen Vergehens gegen das Weingesetz und Betrugs zu einer Strafe von drei Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt ist, und zu 4000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Eythfuhnen, 9. Mai. Aus dem russischen Nachbarort Mariampol sollte ein Mann über die deutsche Grenze abgehoben werden.

Frankfurt a. M., 9. Mai. Dr. Brandes, der Begründer der bekannten Lungenheilanstalt Renninglingen im Odenwald, ist unter Hinterlassung einer Schuldenlast flüchtig.

Wien, 9. Mai. Nach sechstägiger Verhandlung wurde der Weinbändler Emil Koppel aus Neustadt a. d. Saardt wegen Vergehens gegen das Weingesetz und Betrugs zu einer Strafe von drei Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt ist, und zu 4000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Eythfuhnen, 9. Mai. Aus dem russischen Nachbarort Mariampol sollte ein Mann über die deutsche Grenze abgehoben werden.

Frankfurt a. M., 9. Mai. Dr. Brandes, der Begründer der bekannten Lungenheilanstalt Renninglingen im Odenwald, ist unter Hinterlassung einer Schuldenlast flüchtig.

Handfrucht. Rühnzettel für Donnerstag, den 10. Mai. Vinzenzjuppe mit Ochsenschwanz, Feigenpflüding, Radiseschen. Vegetarischer Rühnzettel nach dem Hygienischen Kochbuch von Elise Starke.

Patentschuliches. Bezirksliste geschützter Erfindungen (mitgeteilt vom Patentur. Krueger, Dresden, Schloßstr. 2). Witz. Rannegießer u. Co., Radeberg: Schlaglicht zur Herstellung von Zementmauersteinen mit um eine gemeinsame Achse drehbaren Teilwänden.

Marktpreise. Großenhainer Schweinemarkt vom 8. Mai 1906. Preis eines Ferkels 15-29 Mk., eines Schweines 40-115 Mk. Zucht 587 Ferkel, 162 Schweine. Roggen, am 8. Mai. Weizen, weiß, bez., pro 1000 Kilo - Mk. - Pf. bis - Mk. - Pf.

40 Pf. bis 2 Mk. 48 Pf. Eier, pro Schod 3 Mk. 60 Pf. bis - Mk. - Pf. Ferkel, pro Stück 16 Mk. - Pf. bis 28 Mk. - Pf.

Braunkohlen Steinkohlen Anthracit Koks, Briketts und Brennholz empfiehlt zu billigsten Preisen Ernst Pätzold Kontor und Niederlage: Blasewitz, Tolkewitz, Strasse 6. Preislisten auf Wunsch sofort!

„Kaffee-Electra“ gewaschen u. in elektrischer Hitze geröstet, ohne Koffein u. Fettsäure, also d. vollkommenste Kaffeebohne der Welt.

Photograph Richard Jähmig Marienstr. 12 liefert 12 Visit 1.80 an. Vergrößerung nach jed. Bilde.

Fahrräder verkauft, Zahlungsbedingung: 10% Anzahlung, 10% bei Lieferung, 80% bei Abnahme.

Wuppel's Balken- und Garten-Rohr-Möbel-2112 Fabr., Dresden, Trompetenstr. 8, Hof.

Wo? werden die elegantesten u. einfachsten Hüte garniert? Nur Blasewitz, Tolkewitz, Strasse 3, 1.

Steckenpferd-Lilienmild-Seife v. Bergmann & Co., Radeberg, erzeugt ein zartes, weiches und jugendliches Aussehen.

Gegen Haarausfall hilft sicher (2147) Männel's echter grüner Brennessel-Spiritüs. Nur zu haben in Flaschen à 0,75 und 1,50 Mk.

Drögerie Am See 21, Dresden. Zur Lieferung von Roheis empfiehlt sich (1919)

Ernst Optiz, Eiskellerei - Blasewitz, Prohliserstr. 3. Jalousien-Reparatur (außer und billig) Dresden, Eisenacher Strasse 26.

Lohns wäscht am besten (1136)

Dresdner Bankverein. Leipzig Burgstrasse 26. Dresden Waisenhausstrasse 21 - Ringstrasse 22. Chemnitz Kronenstrasse 24. Aktien-Kapital 21 000 000 Mk. Reserven 2 900 000 Mk. Zweiganstalten in Dresden-A., Prager Strasse 12 (Hch. Wm. Bassenge & Co.) und Kreuzstrasse 1 (Sächs. Diskont-Bank), in Meissen (Meissner Bank).

Notizblatt der Dresdner Börse vom 8. Mai 1906. Table with columns for An- und Verkauf von Wertpapieren, Staatspapieren, Bankaktien, Industrieaktien, and other financial instruments.

SLUB Wir führen Wissen. Logo and text for the State and University Library (SLUB) in Dresden.

Riebeck-Biere!

In Flaschen und Büchsen zu beziehen durch

Riebeck-Bier-Niederlage

Dresden-A., Tatzberg 29. Telefon 3660.

Gegründet 1875.

Fernsprecher No. 9708.

Oberschlesische Steinkohlen

„Deutschlandgrube“, (425)

Braunkohlen

Ossegger Alexander — Brucher Johann, Biliner Emeran — Johann Tiefbau-Schacht.

Stein- u. Braunkohlen-Briketts Holz :: Koks :: Anthrazit

empfehlte zu billigsten Preisen

C. Piwarz, Blasewitz.

Kontor und Niederlage: Seidnitzer Strasse 11.

Älteste Kohlenhandlung am Platze.

NB. Von jetzt ab bis zu Ende der dies-jährigen Schifffahrts-Periode treffen regelmäßig **Kahnladungen** am Ausladeplatz Blasewitz ein. Um geschätzte Aufträge bittet d. O.

Dresdner Roggenbrot-Fabrik

Ernst Wilhelm

Gegründet 1861. — Höchste Auszeichnungen.

Dresden-Striesen. Hutten-Strasse 2 b.

Haupt-Filliale:

Johann-Georgen-Allee No. 14.

Fernsprecher 7083. (2280)

GOLDMANN am Altmarkt

BITTE UM ZUSEHNDUNG

EINES FRÜHJAHR-KATALOGES. 1906.



L. Goldmann Confections-Haus. DRESDEN am Altmarkt.

(1690)

Gustav Feurich

Fleischwurst, Schilberplatz 14 Fernspr. 2540 u. Unt. Zochwitz 915.

Empfehle:

Pa. Mastochsenfleisch, engl. Lammfleisch, Schweinefleisch etc.

Delikate (2109)

Blut- und Leberwurst à Pfund von 55 Pfg. an.

Als Spezialität empfehle:
R. russischer Salat, Div. Aufschnitte, hochf. Sülzen, Pa. Cassler Rippespeer.

Münchener Eberl-Bräu Groschen-Flaschen

in allen unjeren Verkaufsstellen in Dresden und Umgebung erhältlich. (2150)

Eberl-Bräu Haupt-Depot DRESDEN Holbeinstrasse 115. Fernsprecher 3257.

Molkerei Naake

Blasewitz, Tolkewitzerstr. 39 empfiehlt (801)

Kur- u. Kindermilch von Trockenfütterung à 1 85 Pf.

Vollmilch I. Sorte: in Flasch. mit Reform-Verschluss à 1 20 Pf. aus dem Krug à 1 18 Pf. Fernsprecher Nr. 3390.

Feuerwerks-Körper aller Art

Brillant-Buntfeuer — lose und in Patronen. — Bekannte Spezialität.

Ausführung von 12000 Ufer- u. Höhenbelandungen sowie von Feuerwerken. **Albert Haan Nachf.** Dresden, Grunauerstr. 10 nahe Birnhaifer Platz.

Naether's Reform!

Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen des Kindes durch Selbstthron oder Nachlässigkeit der Bedienung! Jede besorgte Mutter wähle die Naether'schen Kinderstühle!

Zu benutzen als hoher Stuhl u. Fahrstuhl mit gross. Tuch. Mit reissender Spielvorrichtung u. gross. buntem, unzerstörb. Bilderalphabet! Absorb. Polster! Unzerst. Nachtgeschirre!

Kinderwagen Sportwagen Sitz- und Liegewagen Waschwannen Gartenmöbel Ruhestühle. Grösste Auswahl. Billigste Preise. **Albert Stolle**, Grunauerstrasse 15, Ecke Renegasse. Ecke Renegasse. Kasernenstrasse 18. (3582)

Photogr. Atelier, Blasewitz

Striesener Strasse 11 Restauration der Strassenbahn: Striesen — Friedrichstr.

Kotzsch

empf. sich zur Anfertigung hochmoderner Photographien, sowie Vergrösserungen und Malereien. (2201)

Magen- u. Darm-

Leiden, sowie alle and. Krankheiten behandelt gewissenhaft individuell nach erfolgreichster Methode. — Langjähr. Erfahrung. Vorzögl. Heilerfolge. —

F. M. Am Ende, Naturheilkundiger, Dresden-A. Holbeinplatz 6. Sprechstunde: Montag, Mittwoch und Freitag 10-12 und 5-8. (1625) Besuche auswärts. Unbemittelte werd. berücksichtigt.

(2303) **Ludwig Stöber** Dresden-A., Moszinskistr. No. 2, (2. Haus v. d. Pragerstr.)

Atelier für feinen Damenputz.

Pariser und Wiener Modelle. Modernisieren von Hüten nach neuesten Modellen zu civilen Preisen.

Leistungsfähigste Koffer-Fabrik

Richard Hänel, Dresden

Pillnitzer Strasse No. 5. Fernsprecher 4099. Strassenbahn-Haltstelle: Amalienplatz.



Rohrplatten- sowie alle Kofferarten

sämtliche Reiseeffekten in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen bei Verwendung von nur bestem Material. (2260) Reparaturen prompt.

Wenn Sie!!! elegante von nur feinsten Herrschaften getragene Herren- und Damen-Kleider.

Schuhwaren (auch neu) ganz billig kaufen wollen, bemühen Sie sich nur in **das I. Dresdner Kleider-Magazin**, Tüppelstrasse 1, I., Dresden-A., nahe an der Brühl-Terrasse.

Abbruchgegenstände aller Art

Türen und Fenster,

100 lauf. Meter schones eis. Gartengeländer, Tore und Pforten, eiserne Wendeltreppen, Dauerbrandöfen, Herde, Türschlüssel, Schanfen, Winterfenster u. a. m. sehr am billigsten Dresden. Kleine Blumenstr. Gasse 33 bei **W. Hänel**. Fernsprecher 6748. (1995)

Ernst Götting

Dresden

Webergasse 25. Stetiger Eingang von Neuheiten:

Schleifen, Kragen, Rüschen, Bänder, Spitzen, Schleier, Beas, Kerselts, Handschuhe, Herrenwäsche u. Krawatten. (1269)



Ein Gartenschlauch zum Kauf

hat jeder Käufer auf dem Markt

für diese Gegend bestens geeignet und bewährte Sorten neuester Ernte.

Wie

Gemüse-Samen:

- Grünkohl, Rosenkohl, Kohlrabi, Carotten, Spinat, Zwiebeln, Radies, Pfefferkraut, Petersilie, Thymin, Karfen, Melonen, Fenchelkörner, Zuckerschoten, Bismarckbohnen, Bismarckbohnen, Bismarckbohnen, Bismarckbohnen.
- Beifusskraut, Weiskraut, Kohlraben, Röhren, Salat, Boree, Rettige, Dill, Tomaten, Rerbel, Fenchel, Waldmeister, Kürbis, Pfefferkörner, Stangenbohnen, Kniekrautbohnen.

Die

schönsten Blumen-Samen für Gruppen:

- Levkojen, Goldbl., Petunien, Berdenen, Kornblumen, Strohblumen, Sonnenroten, Scabiofen, Relfen.
- Wern., Balsaminen, Blag., Heide, Bergkleeblüth, Stiefmütterchen, Wunderblumen, Rinnen, Ritterstern, Sommerblumen gemischt.

Saat

zu Einfassungen:

- Heris, Kresse, Gilene, Borethrum, Weichrändelkresse.
- Rohella, Nemophila, Sanvitalia, Sonnenflee, Lanzenblüth.

So

Schlingpflanzen:

- Winden, Wilden, Balsampfl., Cobaea, Kresse, Maurantia, Mina lobata, Turnbergia, Japanischer Hopfen.

Die

interessanten Samen:

- Nicotiana, Kaffeebaum, Ballonpflanze, Schampagne, Springkresse, Zuckerschote.
- Wolfskropfpflanze, Fieberheilkraut, Passionsblumen, Baumwollbaum, Schiumerstaube, Wetterpflanze.

Ernte

Diverses:

- Frühlartoffeln, Runkelrüben, Schnittlauch, Stedniebeln, Kleisaten, Esdragoapflanzen.

Japan. Goldbandlilien Japan. Prachtlilien, Japan. Schwerlilien, Cigarien, Pfingstrosen, Pfingstlilien, Georginen, Gladiolen, Trizoma Uvaria, Cactus Dahlien.

Glücks-klee reizend zu Einfassungen, vierblättriger, mit roth. Blumen, Knollen eibor 10 Stk. 15 Pfg., 100 Stk. 1 Rtl.

Japan. Kletterrosen, extra schöne Pflanzen. 1 Stk. 75 Pfg. Knollenbegonien, Cannu, Relfenseter, Tiger-Rosen, Tuberosen, Montbrosien, Blumenrebe, Blumenbinder.

Gras-Samen bewährteste Mischung für hiesige Gegend. Von vielen der obengenannten Gemische u. Blumen-Samen werden schon 5- und 10-Pfg.-Portionen abgegeben. Reich illustrirte Kataloge mit Kulturangaben gratis.

Zeiger & Faust

Erfurter Samen-Handlung, Dresden, 2 Wettinerstrasse 2 2. Haus vom Postplatz. Eigene Versuchstheke.